

Projekt Wochenanfang

Das folgende Projekt zum Wochenanfang fördert insbesondere den Entwicklungsbereich Emotionen und Soziales Handeln. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie der Religionsunterricht das Schulleben bereichern kann. Solche Ansätze können in einem **schulhausinternen Curriculum berücksichtigt werden**.

Schulprojekt zur Förderung sozialer Kompetenz im Hinblick auf eine positive Lebensorientierung unserer Schüler und Schülerinnen

Dieses Schulprojekt zur Förderung und Entwicklung sozialer Kompetenz läuft seit dem Schuljahr 2011/2012 am Förderzentrum Rupert-Egenberger-Schule in Bad Aibling. Das Projekt bezieht sich auf das gemeinsame Schulleben und deren Schulregeln.

Die sozial-emotionale Entwicklung unserer SuS liegt uns sehr am Herzen. Um ihnen Struktur, Halt und Orientierung zu geben, sind uns folgende Dinge wichtig.

Jeden Montag treffen sich alle SuS und Lehrkräfte zu einem Gemeinsamen Beginn (Vollversammlung in der Aula der Schule). Dort starten wir gemeinsam in die neue Woche mit Liedern und einem Gebet. Zugleich wird das neue „Ziel der Woche“ für die ganze Schulgemeinschaft vorgestellt. Aus diesen Zielen leiten sich die Schulregeln ab, z. B. „Wir gehen höflich miteinander um“ oder „Ich kontrolliere meinen Ärger“ oder „Ich streite nicht“. Das gemeinsame Vorbereiten und Feiern von Gottesdiensten und Feiern im Jahreskreis festigt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulfamilie.

1. Der regelmäßig wiederkehrende Beginn am Montag (Vollversammlung) hat folgende Struktur / Ablauf:

1.1 Schulgebet

Durch das gemeinsame Schulgebet werden die SuS mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht. Die SuS erfahren, dass der Glaube ein wichtiger Bestandteil unserer Schulgemeinschaft ist. Dies wird im jeweiligen konfessionellen Religionsunterricht fortgeführt. Zum Tragen kommt dies, in den gemeinsam gestalteten Festen und Schulgottesdiensten des Kirchenjahres. Diese gemeinsamen Aktivitäten fördern und festigen das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Schulfamilie und stärken die Verantwortung füreinander.

1.2 Lied

Im gemeinsamen Singen gilt es vor allem, die Freude und das Interesse der SuS an Liedern des Glaubens und allgemein an der Musik zu wecken und zu intensivieren. Wir singen das Schullied „I mog die“ und „Aufstehen, aufeinander zugehen“.

Das gemeinsame Singen verbreitet Freude und verbindet.

1.3 Kommunikation/SuS können sich mitteilen

Die Klassen haben die Möglichkeit, am gemeinsamen Wochenbeginn mit eigenen Beiträgen das Schulleben zu bereichern. Ereignisse aus der vergangenen Woche können angesprochen werden.
z. B.

Das wünsche ich mir, ...

Das wünsche ich mir nicht, ...

1.4 Sozialziel

In der Montagsversammlung wird das neue „Ziel der Woche“ für die ganze Schulgemeinschaft vorgestellt. Aus diesen Zielen leiten sich die Schulregeln ab, wie z. B. „Wir gehen höflich miteinander um“ oder „Ich stelle mich nach der Pause sofort an“.

Durch den „Sozialkatalog“ von M. Weidner und das „Teamboard“ von G. Kleindiek, denen die Ziele entnommen und auf die Schulsituation angepasst sind, wird soziales Lernen lehr- und lernbar. Dadurch, dass alle Ziele von allen Klassen geübt und reflektiert werden, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl als Schulfamilie gefestigt.

2. Zusätzliche Angebote an der Schule zur Förderung sozialer Kompetenz

2.1 Spiel- und Bewegungsstunde

Weiterhin wird eine zusätzliche Spielstunde (z. B. Mensch ärgere dich nicht) an unserer Schule angeboten. Diese Stunde findet regelmäßig am Dienstag in der vierten Stunde für alle Klassen statt. Wenn das Wetter gut ist, findet diese Stunde im Freien statt. Für jede Klasse wurde eine Spielekiste angeschafft. Die SuS haben die Möglichkeit ihre Geschicklichkeit, Bewegungsvermögen und Sozialverhalten im gemeinsamen Spiel zu verbessern und zu erproben. Gleichzeitig wird der Sportunterricht mit dieser Spiel- und Bewegungsstunde gestärkt.

2.2 Klassenrat

Der Klassenrat, nach C. Freinet, ist ein Mittel, um demokratisches Handeln im Schulleben üben zu können. Die SuS können sich innerhalb der Klasse mitteilen, indem sie ihre Gedanken auf einer fest installierten Wandzeitung aufschreiben. Es gibt drei Möglichkeiten: „Ich finde gut ...“, „Ich ärgere mich“ und „Ich schlage vor“.

Jede Woche wird in einer festgelegten Stunde der Inhalt der Wandzeitung besprochen, wobei es einen Gesprächsführer und einen Protokollschreiber gibt. Die Gesprächsregeln werden genau beachtet. So wird das Klassenklima ausgeglichen, denn die SuS lernen, miteinander zu reden, Freude und Unmut Ausdruck zu verleihen, neue Ideen zu entwickeln und Gedanken in die Klasse hineinzutragen.

Dieses Schulprojekt zur Förderung sozialer Kompetenz (Fähigkeit, mit anderen gemeinsam lernen und leben zu können) hat sich an der Rupert-Egenberger-Förderschule etabliert und wird mit viel Engagement von Seiten der LuL und SuS gelebt und mit Erfolg bis heute realisiert.

Das Projekt wurde im Zuge zur allgemeinen Schulentwicklung im Hinblick auf externe Schulleistung und Kompetenzorientierung mit Blickrichtung auf den neuen Rahmenlehrplan von Daniela Wappes und Judith Fuchs entworfen, eingeführt und betreut.